



## BURG KARYTAINA | Κάστρο Καρύταινα

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Griechenland](#) | [Region Peloponnes](#) | [Regionalbezirk Arkadien](#) | [Karytaina](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Ruine einer Vasallenburg, unrestauriert.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [37°28'58.6" N, 22°02'23.8" E](#)  
Höhe: 535 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Auf der Autobahn von Athen bis Tripolis fahren. Von Tripolis aus nach Kalamata orientieren. Weiter über Megapoli, nach Karithena fahren. Die Ortsstraße immer weiter bergauf bis zum Ende fahren. Einige wenige Plätze auf dem Marktplatz in Karytaina.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

Auf dem Markt führt hinter der Kirche ein Fußweg von 10 min zur Burg.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



#### Eintrittspreise

kostenlos



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



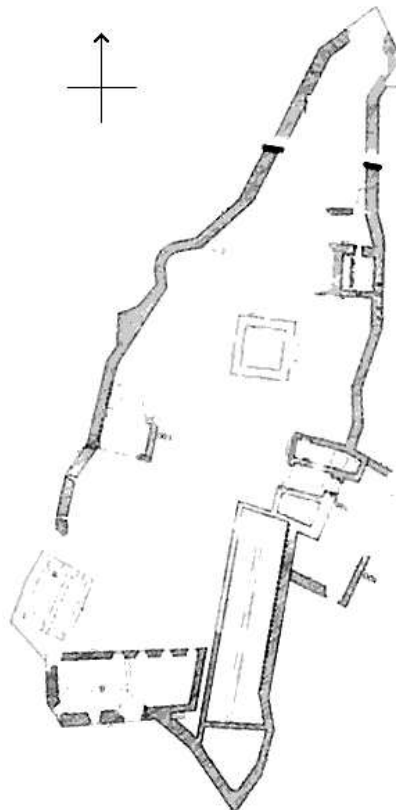
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

### Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Grundriss



## Historie

Während des Parlaments von Andravida 1209, auf dem die Aufteilung des Fürstentumes von Morea in 12 Herrschaften beschlossen wurde, entstand auch die Herrschaft Skorta. Ihre Hauptsitz wurde Karytaina. Insgesamt bestand Skortia aus 22 Ritterlehen. Eigentümer der Herrschaft wurde die Familie de Bruyère.

Erst nach der Eroberung Monemvasias durch Guillaume de Villehardouin 1249 gingen Hughes de Bruyère und sein Sohn Gueffroy daran, ab 1254 die heute noch in Ruinen vorhandene Burg zu erbauen.

In einer kriegerischen Auseinandersetzung seines Lehnsherren Villehardouin 1255 gegen die Herren von Euböa wechselte Gueffroy de Bruyère die Seite und machte sich einer schweren Verletzung des Lehnsrechtes schuldig. Nur durch seine Unterwerfung mit einem Strick um den Hals konnte er auf dem Parlament von Nikli Vergebung erlangen.

Bei der Schlacht von Kastoria 1259 geriet Gueffroy zusammen mit dem Fürsten Villehardouin in Gefangenschaft des byzantinischen Kaisers Michael VIII. Trotz seiner Gefangenschaft stand er hoch in der Gunst des Kaisers und vollzog 1262 die Übergabe der drei vom Kaiser für die Freilassung Villehardouins geforderten Burgen Mistra, Monemvasia und Maina.

Nach diesen Ereignissen begann die byzantinische Rückeroberung des Peloponnes. Die Burg Karytaina wurde vom griechischen Heer allerdings umgangen, während die umliegenden Städte geplündert wurden. Erst die mit Hilfe aus dem griechischen Heer desertierter türkischer Söldner gelang es 1264 Villehardouin in der Schlacht bei Makriplagi den Feldzug zu stoppen. Gueffroy starb während dieser Kampfhandlungen. Seine Witwe heiratete später Hughes de Brienne.

1320 lieferte der Burghauptmann die Burg an den Despoten von Mistra, Andronikus Asan aus. Gleichzeitig fiel auch ein großer Teil Arkadiens an diesen Herrn.

1460 wurde der Peloponnes von den Türken erobert. Während ihrer Herrschaft wurde das Nordwerk der Burg mit Erde gefüllt um als Kanonenbastion verwendet zu werden.

1821 zog sich der Held des griechischen Befreiungskampfes Theodoros Kolokotronis auf die Burg zurück. Er ließ sie zur Verteidigung ausbauen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Burian, Christian & Frauke - Griechenland. Der Große Polyglott | München, 1992

Eckhardt, Alfred - Studien zur Baugeschichte früher Kreuzritterburgen in Griechenland | Berlin, 1971

Nicolle, David - Crusader Castles in Cyprus, Greece and the Aegean 1191-1571 | New York, 2007

Paradissis, Alexander - Fortresses and Castles of Greece | Anixi, 1994

Plehn, Chlodwig - Kreuzritterburgen auf dem Peloponnes | München, Zürich, 1977

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.06.2015 [CR]